

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
i. l. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11072 und 11073
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXX. Jahrgang

Berlin, 15. Januar 1916

Nummer 2

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Danksagung. Aus Anlaß des Weihnachtsfestes und zum Jahreswechsel sind uns von unseren Kollegen und Freunden, sowohl von denen, die an der Front in Feindesland stehen, als auch von denen, die noch in der Heimat weilen, zahlreiche Glückwünsche zugegangen, die wir wegen ihrer großen Zahl nicht alle einzeln beantworten können. Wir danken deshalb allen Einsendern, die uns ihre Anerkennung für unser Wirken ausgesprochen haben, bestens und erwidern die Glückwünsche auf's herzlichste. — Zur Stärkung der Kriegsunterstützungskasse und zur Ablösung von Neujahrsgratulationen hat die Firma

S. Steinwehr, Gold- und Silberwarengroßhandlung in Hannover einen Betrag von 50 Mark gezeichnet. Der Firma Steinwehr sei für diese hochherzige Spende auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. — Aus den verschiedensten Gegenden gehen uns wieder lebhaftige Klagen über ein

Überhandnehmen der Versandhausinserate zu. Das gedruckte Wort besitzt auf die Menge immer noch solch einen bestrickenden Einfluß, daß sich leider noch immer viele Leute, besonders unter unserer Landbevölkerung, auf marktschreierische Inserate hin zu größeren Ankäufen entschließen. Gesellig kann gegen solche Versandhäuser, die sich keines nachweisbaren Betrages schuldig machen, nicht eingeschritten werden. Die Versandhäuser haben, wie jeder Kaufmann und Handwerker, das Recht, ihre Waren unter den üblichen

Lobpreisungen anzubieten. Aus den Erfolgen, die die Versandhäuser durch ihre Inserate erzielen, sollte nun aber auch die Kollegenschaft den Schluß ziehen, sich selbst diese Hilfskräfte im täglichen Wettbewerb zunutze zu machen. Kann auch der Einzelne einen größeren Betrag für Reklamezwecke nicht aufwenden, so ist es doch einer Gruppe von Kollegen ein Leichtes, die erforderlichen Kosten gemeinsam aufzubringen. Es wäre an der Zeit, daß die Kollegen in den einzelnen Ortschaften sich zu gemeinsamem Vorgehen zusammenfinden. — Die im Herbst des vorigen Jahres

beschagnahmten Metallgegenstände werden nunmehr vom Staate eingefordert, und die Gemeinden haben bereits mit der Sammlung der Metallgegenstände begonnen. Näheres ist in der vorliegenden Nummer an anderer Stelle ausgeführt. In der Frage der

Munitionslieferung schweizerischer Uhrenfabrikanten stehen wichtige Beschlüsse bevor. Der Verband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, der die Verhandlungen für alle Verbände gemeinsam führt, gibt den mit den Schweizer Fabrikanten geführten Schriftwechsel bekannt. Inhaltlich decken sich die diesem Verbands erteilten Antworten mit den uns seinerzeit zugegangenen Zuschriften, die auf Seite 270 und 271, Jahrgang 1915 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung veröffentlicht sind. Wir sehen deshalb hier von einer Wiedergabe der Briefe ab.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes